

**Der Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU – seit zehn Jahren  
eine Erfolgsgeschichte – wurde neu dotiert**

*Barbara Sporn, Vizerektorin für Forschung, Internationales und External Relations*

*Obersenatsrat Univ.Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt, Stadt Wien*

Der „Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien“ blickt nunmehr auf eine 10-jährige Erfolgsgeschichte zurück – ein guter Zeitpunkt, Bilanz zu ziehen und neben einer Rückschau auch einen kleinen Ausblick auf die Zukunft des Jubiläumsfonds zu geben.

Gegründet als „Geburtstagsgeschenk“ der Stadt Wien an die WU anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens 1998, gehört der Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU mittlerweile zu den erfolgreichsten Instrumenten der Stadt Wien im Bereich der Forschungsförderung. Dotiert wurde er mit insgesamt 25 Millionen Schilling, die auf zehn Jahre angelegt eine jährliche Tranche in Höhe von 181.682,09 Euro ergaben.

Die Fondsmittel verteilen sich auf drei Bereiche:

- **Wien-bezogene Projekte an der WU:** In dieser Förderkategorie vereinen sich die komplementären Interessen der Stadt Wien und der WU am deutlichsten. Die Stadt Wien hat hier die Möglichkeit, direkt auf das wirtschaftswissenschaftliche Know-how der WU zuzugreifen und aktuelle Probleme einer wissenschaftlichen Analyse zu unterziehen.
- **Forschungsschwerpunkte der WU:** Ein erheblicher Teil der Fördermittel dient der Unterstützung der 2005 an der WU eingerichteten Forschungsinstitute, die sich vor allem auf die themenorientierte Forschung konzentrieren und wesentlich zur Schärfung des Forschungsprofils der WU beitragen. Von 1998 bis 2004 wurden über diese Schiene die Forschungsschwerpunkte des integrierten WU-Forschungsprogramms „Europa – Lernen – Management“ unterstützt, das, bereits bevor „Profilbildung“ ein Schlagwort der Universitätsentwicklung wurde, ganz wesentlich zur Profilierung der Forschung an der WU beitrug.
- **WU Best Paper Award der Stadt Wien:** Der WUBPA dient der Prämierung der besten WU-Journalpublikationen des jeweils abgelaufenen Kalenderjahres und daher der Würdigung von erbrachten Spitzenleistungen in der WU-Forschung. Nicht nur dass er mit 21.000 Euro einen der höchstdotierten Wissenschaftspreise im deutschsprachigen Raum darstellt, er bietet WU-Forscher/innen einen attraktiven Anreiz, ihre Forschungsergebnisse in international anerkannten Journalen zu veröffentlichen.

Der Fonds wird von einem Vorstand geleitet, dessen Vorsitz der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Michael Häupl, innehat. Seine Stellvertreter sind amtsführender Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny und der Rektor der WU Christoph Badelt. Der Vorstand wird von vier weiteren Vertreter/innen der Stadt Wien und der WU ergänzt.

Für die administrativen Agenden des Fonds ist das Generalsekretariat (situiert in der Kulturabteilung der Stadt Wien) und das Forschungsservice der WU verantwortlich. Die Entscheidungen über die Förderungen und über strategische Belange des Fonds werden gemäß der Geschäftsordnung durch ein Kuratorium, bestehend aus Vertreter/innen der Wiener Wirtschaft und der WU, getroffen.

Von Beginn an stellte sich der Fonds in den Dienst des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Forschung, wobei die Stadt Wien der Förderung von Forschung und Wissenschaft vor allem für die Positionierung im internationalen Städtewettbewerb und für die Bewahrung und Entwicklung, den Ausbau und die Akzentuierung des Wirtschafts-, Kunst- und Lebensstandortes Wien einen hohen Stellenwert zuordnet. Die fruchtbare und enge Zusammenarbeit der Stadt Wien mit der WU im Rahmen dieses Jubiläumsfonds ließ im Lauf der vergangenen zehn Jahre nicht nur wertvolle

Forschungsergebnisse entstehen, sondern trug wesentlich zu einer Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Wien bei. Die Bilanz kann sich wahrlich sehen lassen: Neben zehn Tagungen konnten 37 Wien-bezogene Projekte und 21 Best Papers gefördert werden. Die Forschungsschwerpunkte der WU konnten mit insgesamt mehr als einer Million Euro unterstützt werden.

Unter den bisher durchgeführten Forschungsprojekten mit Förderung durch den Fonds gibt es zahlreiche Vorhaben, die direkte Relevanz für die Stadt haben: so etwa die Untersuchungen zu Themen wie „Evaluation nachhaltiger Stadtentwicklung“, „Nachhaltiger Konsum in Wiener Haushalten“, „Evaluation kommunaler Klimaschutzaktivitäten“, „Wirtschaftsstandorte in Konkurrenz: Standortfaktoren für Wachstumsbranchen“, „Kommunale Versorgungsleistungen zwischen Wettbewerb und ‚service public‘-Konzept“ oder „Vom E-Government zur E-Democracy: Entwicklung eines Prototyps für eine E-Voting-fähige Wählerevidenz“.

Die überaus positive Entwicklung, die dieser Fonds in den vergangenen zehn Jahren also genommen hat, stärkt nicht nur die Stadt Wien, die ihre Politik auf wissenschaftliche Fundamente stellt, sondern selbstverständlich auch ihre Wirtschaftsuniversität, für die der Jubiläumsfonds mittlerweile ein zentrales und unverzichtbares Element in ihrer Forschungsstrategie darstellt.

In Würdigung der Erfolgsgeschichte des Jubiläumsfonds hat der Gemeinderat der Stadt Wien am 25.1.2008 die Neudotierung des Jubiläumsfonds mit einem Betrag in der Höhe von 5.100.000 Euro beschlossen.

Der Jubiläumsfonds möchte auch weiterhin, im Hinblick auf das Wissen um die große gesellschafts- und wirtschaftspolitische Bedeutung von Wissenschaft, exzellente Forschung an der WU unterstützen und so eine beständige Diskussionsbasis über Wissenschaft und Wirtschaft zwischen den beiden Institutionen schaffen. Die Neudotierung des Fonds ermöglicht es, die forschungsfördernde Tätigkeit des Fonds bereits im Jahr 2008 in Kontinuität mit der bisherigen Arbeit fortzusetzen.

Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit zwischen Stadt Wien und WU und selbstverständlich auf zahlreiche spannende Forschungsprojekte und Spitzenpublikationen der WU-Forscher/innen!

*„Die gute Entwicklung, die dieser Fonds mit seinen Förderungsinstrumenten genommen hat, stärkt die Brücke zwischen einer Stadt, die ihre Politik auf wissenschaftliche Fundamente stellt, und einer Wirtschaftsuniversität, die als innovativer Bildungskonzern kreative Potenziale nützt und die Qualifikationsbasis für unternehmerisches Handeln stärkt.“*

**Bürgermeister Dr. Michael Häupl**

*„Stärkung, Akzentuierung, Verteilung und Nutzung von Wissen sind die zentralen Stärken von Kommunen und Institutionen, deren Ausbildung und Entwicklung einen Standort attraktiv machen. Die Wissenschaftsarbeit der Stadt Wien ist daher bestrebt, die Strukturen der Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen durch gezielte Förderungen zu verbessern, personelle Ressourcen und Potenziale zu stärken und Schwächen und Defizite auszugleichen.“*

**Univ. Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt**

*„Leistungen können auch in der Forschung nur dann erwartet werden, wenn die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden und Unterstützung geboten wird. Das System der Forschungsförderung an der WU zielt vor allem darauf ab, den wissenschaftlichen Nachwuchs für die Forschung fit zu machen und Spitzenleistungen zu belohnen. Dies beginnt mit einem obligatorischen Trainee-Programm für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, in dem auch forschungsrelevante Fähigkeiten vermittelt werden, geht über Mobilitätsförderung und Übernahme der Kosten einer Tagungsteilnahme bis zur jährlichen Auszeichnung der besten Zeitschriftenpublikationen der WU durch den WU Best Paper Award.“*

**Vizektorin Dr. Barbara Sporn**